

6. „Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne endlich mir das Land!“ —

„Soweit die deutsche Zunge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt,
Das soll es sein!

Das, wadrer Deutscher, nenne dein!

7. „Das ist des Deutschen Vaterland,
Wo Eide schwört der Druck der Hand,
Wo Treue hell vom Auge blizt
Und Liebe warm im Herzen sizt —
Das soll es sein!

Das, wadrer Deutscher, nenne dein!

8. „Das ist des Deutschen Vaterland,
Wo Horn vertilgt den welschen Land,
Wo jeder Franzmann heißet Feind,
Wo jeder Deutsche heißet Freund —
Das soll es sein!

Das ganze Deutschland soll es sein!

9. „Das ganze Deutschland soll es sein!

O Gott vom Himmel, sieh darein
Und gib uns rechten deutschen Mut,
Daß wir es lieben treu und gut.

Das soll es sein!

Das ganze Deutschland soll es sein!“

2. Das Lied vom Feldmarschall.

1. Was blasen die Trompeten? Husaren, heraus!

Es reitet der Feldmarschall im fliegenden Saus.

Er reitet so freudig sein mutiges Pferd,

Er schwinget so schneidig sein blitzendes Schwert.

2. O schauet, wie ihm leuchten die Augen so klar!

O schauet, wie ihm waltet sein schneeweißes Haar!

So frisch blüht sein Alter wie greisender Wein,

Drum kann er Verwalter des Schlachtfeldes sein.

3. Der Mann ist er gewesen, als alles versank,

Der mutig auf gen Himmel den Degen noch schwang.

Da schwur er beim Eisen gar zornig und hart,

Den Welschen zu weisen die deutscheste Art.

4. Den Schwur hat er gehalten. Als Kriegsruß erklang,

Hei! wie der weiße Jüngling in'n Sattel sich schwang!

Da ist er's gewesen, der Kehraus gemacht,

Mit eisernen Besen das Land rein gemacht.